Taxenbetrieb Schmidt
Andreas Hoffmann
Ihr Taxi- und Mietwagenservice
für den Kreis Uelzen
Tel. (0581) 74911
oder 30100

Niedersächsisches Tageblatt · Amtliches Bekanntmachungsorgan

H 1115

az-online.de

Allgemeine Zeitung
der Lüneburger Heide

Samstag/Sonntag, 29./30. Dezember 2018

1,90 €
Jahrgang 169, Nr. 302

für Stadt und Kreis Uelzen

8° C | 5° C

Zakis Wetter Seite 2

Teutonia geht in die Offensive

Uelzen. Mit einer Personaloffensive will sich Fußball-Landesligist Teutonia Uelzen nach der Winterpause erfolgreich gegen den drohenden Abstieg stemmen. Fünf Rückkehrer verstärken das Team der Blau-Gelben, darunter Tom Wilhelms und Phillip Klötzing. **Seite 18**

Das war 2018 in der Welt

Uelzen. Götterdämmerung im Bundeskanzleramt, Scheitern bei der Fußball-WM, Deutschland im Astronautenfieber, ein Jahrhundert-Sommer – was in Deutschland, der Welt, in Politik und Sport oder in der Wirtschaft geschah, finden Sie heute auf acht Sonderseiten in der AZ.

Uelzenerin will in die Stratosphäre

stk **Uelzen.** Andrea Sittig-Kramer zieht es in die Ferne. Die Uelzenerin ist Hobbyastronomin und beobachtet mit dem eigenen Teleskop die Sterne. Nun reist sie den Himmelskörpern etwas näher. Die Lehrerin der Kooperativen Gesamtschule Clenze nimmt im Februar an deutsch-amerikanischen Forschungsflügen in die Stratosphäre, etwa 14 Kilometer über der Erde, teil. An Bord des SOFIA-Flugzeugs befindet sich ein Teleskop, das Infrarotstrahlung einfängt. Mit ihrer Hilfe können die Wissenschaftler unter anderem die Entstehungsgeschichte von Sternen erforschen. Einige Lehrer dürfen daran teilhaben. **Seite 8**

Andrea Sittig-Kramer

KUNDENSERVICE

(08 00) 00 91 100 (kostenfrei)
Service-Fax (01 80) 11 33 101*
kundenservice @cbeckers.de
*Festnetzpreis 3,9 Cent pro Minute; Mobilfunkpreise maximal 42 Cent pro Minute

az-online.de

4 190111 501902 60052

Freude in Wrestedt: Möbel für neuen Kindergarten sind da

bs **Wrestedt.** Bei der Kindergarten-Leitung, den Erzieherinnen, dem DRK und Samtgemeindebürgermeister Michael Müller herrscht große Freude: Gestern sind die Möbel ins nagelneue Kindergartengebäude auf dem Wrestedter Schulsportgelände eingezogen (Foto: Schossadowski). 1400 Quadratmeter stehen in dem Modulbau zur Verfügung – viel mehr als im alten Gebäude. Am 3. Januar ziehen dann auch die Kinder in ihr neues Domizil ein. **Seite 6**

Einbrecherbande gefasst

Intensive Kontrollen der Polizei nach mehreren Serien bringen ersten Erfolg

Von Thomas Mitzlaff

Uelzen/Lüneburg. Erster Erfolg für die Polizei bei der Fahndung nach Einbrecherbanden, die seit Wochen für Unruhe in der Region sorgen: Im Hauptbahnhof Hannover nahmen Ermittler des Lüneburger Einbruchsdezernates drei Täter fest, die zu einer professionellen Einbrecherbande aus Georgien gezählt werden. Derweil werden ein weiterer Einbruch in Oldenstadt sowie ein Versuch in Bienenbüttel gemeldet.

Bei den drei in Hannover festgenommenen Georgiern zahlten sich die seit Wochen intensiven Fahrzeugkontrollen der Polizei aus: Denn die 25, 27 und 28 Jahre alten Männer waren dabei in den vergangenen Tagen in das Visier der Lüneburger Einbruchsermittler geraten. Die Polizei fand bei ihnen diverse Schmuckstücke und Bargeld. Parallel wurde die Wohnung des Einbrechertrios im Lüneburger Stadtteil Kaltenmoor durchsucht – auch dort fanden die Fahnder umfangreiches Diebesgut. Vorgeworfen wird den Festgenommenen nun bandenmäßiger Einbruchsdiebstahl, das Amtsgericht Lüneburg erließ Haftbefehl. Derweil wird überprüft, ob die Bande noch für weitere Einbruchsserien in der Region verantwortlich ist. Außerdem sollen die intensiven Straßenkontrollen fortgesetzt werden.

Bestens ausgerüstet für den nächsten Einbruch: Auf solche Erfolge hofft die Polizei bei intensiven Fahrzeugkontrollen. Foto: Polizei

Derweil brachen unbekannte Täter zwischen dem 26. und 27. Dezember durch ein Fenster in ein Wohnhaus „Vor der Deine“ in Oldenstadt ein, entwendeten jedoch nichts. Vermutlich wurden die Einbrecher durch Nachbarn gestört.

In Bienenbüttel versuchten Unbekannte, in ein Wohnhaus an der Uelzener Straße einzudringen, der Tatzeitpunkt liegt zwischen dem 22. und 25. Dezember. Dort hielt die Wohnungstür allen Attacken stand, die Polizei sicherte zahlreiche Spuren.

Tägliche Randale in der Stadt

tm **Uelzen.** Kaum ein Tag ohne Beleidigungen, Beschimpfungen und tätliche Angriffe: Tekin A. hat gestern Vormittag einmal mehr in mehreren Geschäften in der Uelzener Fußgängerzone Verkäuferinnen massiv belästigt. „Er war praktisch in jedem Laden“, hieß es von der Wache. Das Personal sei massiv eingeschüchtert gewesen. In Höhe der Sparkasse konnten vier Polizisten den Randalierer dingfest machen – er leistete erheblichen Widerstand, bespuckte die Beamten und randalierte später in der Zelle.

Bereits einen Tag zuvor hatte sich A. mehrfach einer ehemaligen Lebensgefährtin genähert, obwohl ihm dies gerichtlich untersagt ist. Mehrere Verfahren wegen Verstoßes gegen das Gewaltschutzgesetz wurden deshalb gegen ihn eingeleitet.

Der 37-jährige Türke hat seit Beginn des Jahres mehr als 50 Straftaten begangen, er terrorisiert Geschäftsleute und Frauen seit Monaten und sitzt fast täglich in der Polizeizelle. Eine fertige Anklage, die die Staatsanwaltschaft nach den jüngsten Vorfällen gefertigt hat, liegt derzeit unbearbeitet im Uelzener Amtsgericht. **Seite 2**

Kastration für Freigänger Pflicht

Uelzen. Katzen, die sich im Freien aufhalten, müssen künftig kastriert werden. Das hat Uelzens Stadtrat jetzt beschlossen. Die Kastrations-Pflicht betrifft auch Samtpfoten mit Freigang. **Seite 3**

Schlachtkörper beschlagnahmt

Lüchow-Dannenberg. Der Kreis Lüchow-Dannenberg hat vier Schlachtkörper eines Schäfers beschlagnahmt, weil sich in dem Raum Hundespuren befanden. **Seite 8**

Höchststand bei Einsätzen

Bienenbütteler Wehr musste 2018 bisher 73 mal ausrücken

Bei einer Übung bereiten sich Atemschutzgeräteträger der Wehr Bienenbüttel auf den Ernstfall vor. Foto: Feuerwehr Bienenbüttel

loh **Bienenbüttel.** Noch nie in ihrer 136-jährigen Geschichte musste die Bienenbütteler Ortswehr so oft zu Einsätzen ausrücken wie in diesem Jahr. Auf insgesamt 73 Einsätze kommt die Freiwillige Feuerwehr bisher. Laut Pressesprecher Stefan Kommert haben vor allem die Alarmierungen in Folge von Extremwetter zugenommen. So musste die Wehr allein am 9. August bei einem Sturm zu 22 Einsätzen ausrücken und auch die Hitze sorgte für Alarmierungen bei Stoppelfeldbränden. Dabei gehen die ehrenamtlichen Feuerwehrleute auch immer an ihre persönliche Belastungsgrenze. **Seite 5**

Gesetzliche KV besser als ihr Ruf

Studie: Große Lücken bei den Privat-Tarifen

dpa **Berlin.** Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) ist nach Ansicht der Grünen viel besser als ihr Ruf. Ihre Gesundheitsexpertin Maria Klein-Schmeink sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland unter Bezug auf eine neue Studie, die Leistungen privater und gesetzlicher Krankenkassen verglich: „Die wiederkehrende Behauptung, die gesetzliche Krankenversicherung sei nur zweitklassig, wird mit dieser Untersuchung klar widerlegt.“ Stattdessen könnten etliche der untersuchten Privattarife nicht einmal elementare Leistungen garantieren, kritisierte die Grünen-Abgeordnete.

Die Studie des Instituts PremiumCircle im Auftrag der Grünen-Fraktion im Bundestag kommt zu dem Ergebnis, dass private Krankenversicherungen (PKV) selbst in teuren Premium-Tarifen durchweg weniger Leistungen böten als gesetzliche Kassen. Große Lücken gebe es bei den Privattarifen insbesondere bei Kuren und der Rehabilitation. Schlechtere Bedingungen bestünden häufig auch bei der Palliativversorgung, der häuslichen Krankenpflege sowie bei Impfungen.

Landkreis Lüneburg baut Altschulden ab

Lüneburg. Einen historischen Moment erlebten Abgeordnete, Verwaltung und Gäste bei letzten Kreistagssitzung des Jahres in der Ritterakademie in Lüneburg: Für das kommende Jahr wurde mit großer Mehrheit erstmals ein Haushaltsplan beschlossen, der ohne neue Schulden auskommt. Denn durch den Zukunftsvertrag mit dem Land Niedersachsen und dank der guten Konjunkturlage hat der Landkreis Lüneburg seit 2012 seine Altschulden konsequent abgebaut. Ein großer Erfolg: „Erstmals seit mehr als 25 Jahren können wir auch unsere Investitionsschulden weiter senken“, erklärte Björn Mennrich, Leiter des Finanzmanagements, im Kreistag.

Das Haushaltsvolumen 2019 beträgt knapp 296 Millionen Euro, der geplante Jahresüberschuss liegt bei rund 900 000 Euro. Der Haushalt ist somit zum achten Mal in Folge ausgeglichen, mit dem Überschuss können die verbliebenen Altdefizite abgebaut werden. „Nun können wir anfangen, unsere Investitionsschulden zu reduzieren“, sagt Landrat Manfred Nahrstedt, „unser Ziel ist es, der nachfolgenden Generation möglichst wenig Schulden zu hinterlassen.“ In Schulen, Gebäude und Straßen investiert der Landkreis Lüneburg aber weiterhin: Denn auch ein Sanierungsstau wäre eine Form von Verschuldung für die Zukunft.

Die kreisangehörigen Kommunen profitieren auch von der guten Haushaltslage des Landkreises Lüneburg. Der Hebesatz der Kreisumlage wird für 2019 um weitere 1,5 Prozentpunkte gesenkt, und zwar auf 50,5 Prozent. Für die Kommunen bedeutet dies eine Entlastung um 3,2 Millionen Euro.

Rekordjahr für Feuerwehr

Bienenbütteler Wehr rückt 2018 insgesamt 73 Mal zu Einsätzen aus / Extremwetter als Ursache

Von Lars Lohmann

Aufgrund der lang anhaltenden Dürre im Sommer musste die Bienenbütteler Feuerwehr auch zu Stoppelfeld-Bränden ausrücken. Insgesamt waren es bisher 73 Einsätze.
Archivfotos: Feuerwehr Bienenbüttel

Bienenbüttel. Die Freiwillige Feuerwehr Bienenbüttel hat dieses Jahr so viele Einsätze wie noch nie in ihrer 136-jährigen Geschichte zu verzeichnen. Insgesamt 73 Mal musste die Ortswehr bisher 2018 zu einem Einsatz ausrücken, das sind 16 mehr als ein Jahr zuvor. Die Einsatzspanne reicht dabei vom Abdecken einer kleinen Ölspur, wie beim 73. Einsatz, bis zu Einsätzen bei Verkehrsunfällen oder Stürmen.

„In den letzten Jahren ist zu erkennen, dass die extremen Wetterlagen deutlich zugenommen haben“, berichtet der Pressesprecher der Bienenbütteler Wehr, Stefan Kommert auf AZ-Nachfrage. Vor allem besonders kurze, aber sehr heftige Unwetter sind häufiger geworden. So war es auch am 9. August dieses Jahres, als ein Sturm allein für 22 Einsätze der Bienenbütteler Ortswehr sorgte. Zusammengenommen rückten alle zehn Ortswehren der Einheitsgemeinde an diesem Tag sogar zu 44 Einsätzen aus, wobei es sich hauptsächlich um umgestürzte Bäume handelte. Die Zahl der schweren Verkehrsunfälle hingegen liegt 2018 unter denen der Vorjahre, berichtet der Pressesprecher.

Auch in den Jahren davor spielte Extremwetter immer wieder eine Rolle. So musste die Bienenbütteler Feuerwehr wegen Sturms am 22. Juni und 5. Oktober 2017 zu zusammengenommen 20 Einsätzen ausrücken. 2016 sorgte dann heftiger Schneefall am 8. November für Schneebruch an Bäumen und für insgesamt 23 Einsätze.

Jeder Einsatz kann die Feuerwehrleute laut Kommert dabei an ihre Belastungsgrenze führen. „Wir ehrenamtliche Feuerwehrfrauen und -männer müssen von einer Minute auf die andere, bei Tag oder mitten in der Nacht, topfit sein.“ So müssten Einsatzleiter innerhalb kürzester Zeit einen Überblick über die Einsatzlage bekommen, sie beurteilen und Aufgaben an die Gruppenführer weitergeben. Die wiederum die Einsatzkräfte entsprechend einsetzen. „Ob Atemschutzgeräteträger in einem brennenden Haus, oder Feuerwerhrfrauen und -männer, die eine eingeklemmte, schwer verletzte Person schnellstmöglich befreien müssen – das alles ist eine sehr belastende Aufgabe,“ sagt Kommert.

Um auch tagsüber einsatzbereit zu sein, haben sich die Ortswehren in der Einheitsgemeinde bereits vor zehn Jahren zu den Zügen West, Ost und Mitte zusammengeschlossen. Hauptgrund war und ist die hohe Zahl an Berufspendlern, die in Bienenbüttel leben. „Somit ist gewährleistet, dass zu jeder Tag- und Nachtzeit genügend Einsatzkräfte vorhanden sind“, erklärt Kommert. Die Zusammenarbeit der einzelnen Ortsfeuerwehren wird bei mehrmals im Jahr stattfindenden gemeinsamen Ausbildungsdiensten und Einsatzübungen erprobt.

Vor allem Unwetter wie heftige, lokal begrenzte Stürme haben in den vergangenen Jahren zugenommen.